

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



OKTOBER 2024

Der Herbst ist Apfelzeit. Wunderbar! Der eine freut sich über Apfelkuchen, die andere über die Obstspalten in der Brotdose. Der Apfel ist ein sympathischer Allrounder. Als Vitaminlieferant erfreut er die Ärztin und den Patienten gleichermaßen: „An apple a day keeps the doctor away!“ In der christlichen, abendländischen Traditionsgeschichte kommt der Apfel nicht ganz so gut weg. Sein lateinischer Name *malus* steht mit dem Nahrungsmittel in Verbindung, welches Eva dem guten Adam zum Probieren gereicht hat. *Malus* meint im Lateinischen schlecht, schlimm, böse oder eben auch Apfel.

Zum Glück hat die Bewertung in der Kulturgeschichte dem Apfel nur bedingt geschadet und er kann sich bis heute einer Vielzahl an Sorten und Fans erfreuen. Bei der letzten Fahrradtour stand am Wegrand ein Korb mit Äpfeln. Davor ein Schild: Alte Sorten - zu verschenken. Ich hielt an und kramte mir in dem Korb ein schönes Exemplar hervor. Schön bedeutete für mich: keine Quetschstellen und keine Wurmlöcher. Ob der Auserwählte ein Gravensteiner oder Boskoop war, konnte ich nicht erkennen. Ich konnte nur probieren und muss sagen: er schmeckte köstlich.

Mein Apfelblick war anscheinend richtig gewesen. Anders jedoch die Reaktion meiner Begleitung. Sie nahm einen anderen, von mir aussortierten Apfel, drückte auf dem matschigen Exemplar herum, roch daran und meinte: Da wird ein prima Apfelmus raus. So unterschiedlich kann man Äpfel anschauen und bewerten.

Der Monatsspruch für den Oktober unterstreicht genau das. „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“ (Klagelieder 3,22f)

Bei uns ist es ja manchmal wie bei den Äpfeln. Dann ist der Wurm drin. Diese Redewendung kann für Tage stehen, an denen nichts so richtig klappen will, oder Wochen, wo erst Waschmaschine und dann Auto kaputt gehen. Oder auch für Krankheitsphasen und Schwächeerfahrungen im Leben. Da ist der Wurm drin - es will nichts gelingen oder: es wird einfach nicht besser.

Das Gefühl wie ein ramponierter Apfel durchs Leben zu kullern oder als angedepptes Exemplar den Alltag wuppen zu müssen, das kann zermürbend sein. Ich glaube, da kann es helfen, dass wir uns selbst betrachten, wie Gott uns sieht. Einen anderen Blick einnehmen. Gott ist erfinderisch wie eine gute Hausfrau. Er schaut nicht nur auf die heile Schale. Der weiß, wie er uns zu nehmen hat. Der sieht in uns das, was wir selbst manchmal

nicht sehen können. So wie der Apfelkundige, der im angedetschten Exemplar den prima Apfelkompott sehen kann. Er schaut uns mit einem liebenden Blick an und mit seinen Augen können wir manches auch nochmal anders anschauen. Wir sind ja zum Glück mit Gottes gütigem Blick unterwegs. Ein Blick, der in uns mehr und anderes erkennt als wir selbst oder andere gerade zusehen schaffen. Mich macht das froh, auch wenn ich nicht immer weiß, was Gott in mir sieht oder mit mir vor hat. Und mich beruhigt es zu wissen, dass es „alle Morgen neu“ ist. Der wurmstichige Tag, die Lebensphase, wo der Wurm drin steckt, nach jedem Grauen des Morgens kommt ein neuer Tag.

Dass wir uns in dieser Zuversicht geborgen wissen und den kundigen und lieben Hausfrauenblick Gottes spüren, das wünsche ich uns allen für die Apfel- und Oktoberzeit.

Pfarrerin Frauke Wagner

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde, die Septembersitzung unseres Presbyteriums wird erst nach Druck dieses Gemeindebriefes stattfinden. Daher werden wir im Oktober ausführlich berichten.

Die Segenshochzeit Ende August war ein voller Erfolg, vor allem dank der vielen hochmotivierten Pfarrer, aber auch dank des wunderschönen Blumenschmuckes in unserer Kirche! Das Titelbild dieses Oktober-Gemeindebriefes zeigt eines der großen Blumenherzen. Dank an das Team unseres Blumenladens Marienblüte unter der Leitung von Frau Kathrin Eichholz!

Ihnen allen herzliche Grüße vom Stift Berg und besondere Genesungswünsche an unseren Mitpresbyter Günter Scheduling!

Holger Wrede für das Presbyterium

MEIN LIEBLINGSORT IN DER MARIENKIRCHE

**Mein Lieblingsplatz und mein Lieblingsstück:
Sonnenstrahlen auf Bodenplatten**



Donnerstag, früher Nachmittag! Ich radele auf der FAHRRADSTRASSE UNBEDRÄNGT zur Kirchen-Wache in meine Kirche. Gerade habe ich die schwere, frisch renovierte Eingangstür aus Eichenholz aufgeschlossen, dann die Kirchenfahne draußen zur Straße hin in die Halterung gesteckt. Die Fahne weht und sagt: „Kirche ist offen“! Bin ich dann drinnen, geht mein erster Blick hinten rechts auf die Bodenplatten. Zeichnen sich, wie so oft, Lichtpunkte auf dem Boden ab? Ja, dann fallen wieder Sonnenstrahlen durch das gotische Kirchenfenster seitlich ein. Ich freue mich und trage meinen Stuhl auf die mir altbekannten Sonnenflecken. Gefunden, mein Lieblingsplatz, sonnig mit wärmenden Strahlen auf dem Rücken. Dazu mein Blick durch die Diagonale des Raums. Jetzt stimmt für mich alles!

Oft habe ich was zum Lesen dabei. Heute, bei dieser Hitze, auch ein geeistes Getränk im kühlen Kirchenraum.

Manchmal kommen BesucherInnen in die Kirche. Sie gehen herum, trauen sich sogar in den Altarraum. Warum nicht? Schließlich gibt es da einen versteinerten Baumstumpf zu sehen. Aber auch die gotischen Verastelungen des Altaraufbaus sind für mich immer wieder wunderbar. Früher waren da auch wohl „die Heiligen“ in den Nischen dargestellt. Zwei von denen sind noch da. Einem Heiligen ist der Kopf abgehauen. Der andere ist sehr würdig dargestellt. Breite Hutkrempe, Schmuckschnüre, Bücher unter dem Arm. Doch ihm schaut ein kleiner Löwenkopf unter dem Gewand hervor. Da wollte der Steinmetz wohl den Kirchenvater Hieronymus darstellen. Mich zieht aber eher der kleine Löwe seines ehrwürdigen Kirchenvaters an. Dieser Löwe macht gar keinen kratzbürstigen Eindruck. In Frieden kauert

er sich unter sein Herrchen und will mir vielleicht sagen: „In Deiner Kirche geht es weniger um heilige Figuren und unantastbare Kirchenlehren. Eher um Frieden und Vertragen herstellen, für alles was lebt.“

Zuletzt komme ich doch noch mit einem Besucher ins Gespräch. Er meint, dass der Weg zur „Kirche auf dem Berge“ sich gelohnt hat. Auf jeden Fall!

Jetzt, nach ca zwei Stunden sind die Sonnenflecken, die ich anfangs unbedingt finden wollte, auf dem Boden weitergewandert. Langsam verschwinden sie. Dafür leuchten aber mehrere farbige gotische Fenster im Abendlicht. Alle diese Eindrücke fassen sich für mich zusammen und sagen mir: „Deine Zeit, in der Kirche zu wachen und verantwortlich zu sein, war nicht vergebens. Schreibe Deinen Namen in die Tabelle, die hinten in der Besenkammer hängt, für Deine nächste verbindliche Mitarbeit. Lösche jetzt die Lichter, hole die Kirchenfahne herein und schließe gut die eichene Eingangstür ab. Radele auf der Fahrradstrasse nach Hause und sei zufrieden, Du konntest etwas für die Allgemeinheit tun.“

Pfr. i.R. Wolfgang Adam

ZEITZEUGEN GESUCHT

Das Jahr 1945 scheint weit weg. 80 Jahre Kriegsende wird nächstes Jahr gefeiert werden. Unglaublich, so lange war vorher fast noch nie Frieden in deutschen Landen – leider aber derzeit nicht einmal auf dem Boden Europas! Achtzig ist lange her, aber trotzdem: Es gibt Frauen und Männer in Herford, die können sich an die letzten Tage des Krieges und die ersten Tage des Friedens erinnern. Ein 90-Jähriger – damals also 11 Jahre alt – hatte mir aus seiner Perspektive erzählt: Von einem Soldaten mit schwarzer Hautfarbe, unglaublich „sauber und adrett die alle“, und von einer Tafel Schokolade, die dem damals mageren Herforder Jungen von einem Panzer herab gereicht wurde. Und ich habe in meiner Zeit als Bielefelder Pfarrer manche Erzählung von den letzten Bombennächten auf das Aquädukt gehört. Eigentlich bin ich da hart gesotten, aber manchmal haben mich die Geschichten noch begleitet.

Ich erzähle Ihnen das, weil ich Ihre Mithilfe brauche: Es scheint so, dass wir als Kirchengemeinde die Möglichkeit bekommen haben, eini-

ge ausgewählte „Erinnerungen vom Kriegsende – Herforder BürgerInnen erzählen“ hochwertig aufzuzeichnen, und bei einer ganz wichtigen Gelegenheit im Jahr 2025 zu präsentieren. Gesucht sind also Menschen, die: (a) entsprechend hochaltrig sind, (b) Erinnerungen an jene Wochen haben – das Aufsagen von Wissen aus Geschichtsbüchern ist hier nicht gesucht, sondern erlebte „Mikrogeschichten“, von Schokolade zum Beispiel. Und (c) so mobil sind, dass sie sich zutrauen, zu der kleinen Videoproduktion auf den Stift Berg gebracht zu werden, oder zu kommen. Helfen Sie mit, dann wird es was! Uns helfen auch kleine Tipps, wie „Mein Nachbar hat einen Bruder, der könnte sowas. Den Namen von dem weiß ich nicht, aber ich könnte Ihnen die Telefonnummer des Nachbarn geben.“ Sowas sind die Hinweise für dieses nun beginnende, spannende Projekt! Nochmal: Es geht um Erinnerungen Herforder Bürger, gleich wo diese Person die Monaten damals 1945 erlebt hat. Mich bewegt zum Beispiel die Geschichte einer – inzwischen verstorbenen – Herforder Bürgerin, die im April 1945 ganz stolz endlich ihre „BDM“-Uniform erhalten hatte, bevor die Mutter die Uniform 4 Wochen später wieder in Putzlappen umnähte – solche Geschichten suchen wir!

Grübeln Sie mit, wen wir für diese Video-Aufzeichnungen fragen könnten! Melden Sie sich selber, wenn Sie etwas haben! Hinweise bitte an Frau Hillebrenner, wir gehen den Hinweisen dann zeitnah nach – produziert wird am Ende an einem Adventssamstag dieses Jahres:

Marie-Luise Hillebrenner
Tel.: 05221 98 37 13
E-Mail: hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Pfr. Dr. Gerald Wagner

RADIOGOTTESDIENST

Was nehmen Sie auf die einsame Insel mit? Das Smartphone oder doch ein Buch? Oder besser noch den Campingkocher? Das tägliche Brot, um das wir im Gebet bitten? An Erntedank feiern die christlichen Kirchen, dass der Mensch beschenkt wird. Aber was wünscht sich der Mensch? Was braucht er zum Leben? Im Radiogottesdienst zu Erntedank gehen wir auf

Spurensuche mit Musik vom Jugendchor, der Kantorei und der Orgel. Der Deutschlandfunk wird bei uns zu Gast sein und aus der Marienkirche heraus in die weite Welt senden. Wir freuen uns darüber, Gastgeberin zu sein. Erzählen Sie gerne den Verwandten und Bekannten in der Nähe und in der Ferne, die Lust auf einen Gruß aus Herford aus der Marienkirche haben. Einschalten zum Radiogottesdienst am **6.10.2024 um 10 Uhr** auf den Kanälen des Deutschlandfunks (www.deutschlandfunk.de)

Eine herzliche Einladung geht an Sie, vor Ort mitzufeiern! Da wir uns vor dem Gottesdienst einsingen werden, bitten wir um Ihr Erscheinen bis 9:30 Uhr. Und noch besser: Kommen Sie auch schon zur Generalprobe am Samstag, den 5.10. um 15:30 Uhr in der Marienkirche.



Pfarrerin Frauke Wagner

AUS UNSEREM KINDERGARTEN



Bildunterstützte Sprache

Hilfe auf kleinen Tafeln

Die bunte Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in unserer schönen KiTa Stiftberg wieder. Diese Vielfalt bereichert unseren KiTa-Alltag, stellt die ErzieherInnen aber auch zunehmend vor neue Herausforderungen: ErzieherInnen mit Kindern – und Kinder untereinander – können sich manchmal nämlich nicht einfach mit den passenden Wörtern verständigen: Weil Wörter für „Aufräumen“ (auf dem Bild links), oder Stille halten (rechts) entweder gerade nicht im Kopf sind, oder halt in einer anderen Sprache auf der Zunge parat liegen.

Um sprachliche Hürden zu überwinden und unsere Abläufe den Kindern zu vermitteln, nutzen wir deshalb verstärkt die bildunterstützte Sprache.

So wird nicht nur der Tagesablauf „sichtbar“ gemacht, sondern auch bestehende Gruppenregeln für alle Kinder erkennbar dargestellt.

Kinder, die aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Entwicklungsstandes nicht dazu in der Lage sind, sich verbal zu äußern, erhalten so die Möglichkeit, sich mittels Bildkarten mitzuteilen. Das macht Manches einfacher!

Pfr. Dr. Gerald Wagner

SO GEHT KINDERKIRCHE

Jeden dritten Sonntag im Monat ist „Kinderkirche“, so steht es im Gemeindebrief und auf den schönen Flyern!

Sie haben keine genaue Vorstellung, was unsere schöne „Kinderkirche“ so faszinierend macht? Wir als Team erzählen Ihnen davon und werben von Herzen dafür:

Herforder Kinder im Alter von etwas 3 bis 10 Jahren sind mit Begleitung eingeladen, an und um den Taufstein im Nordschiff der Marienkirche zu feiern. Begleitung können Eltern, Großeltern, PatInnen, Freundin der Mutter – wer auch immer – sein. Wir singen Lieder mit ganz viel Bewegung und erzählen: Mal als Rollenspiel (Das Team spielt mit Leidenschaft – auch die wilden und wütenden Gestalten bringen wir gerne „auf die Bühne“), mal als echtes Schattenspiel (wir haben extra eine kleine Anlage dafür gebaut), oder mit süßen Bildkarten in einem sogenannten Kami-shibai. Dann gehört immer die Kreativrunde dazu, wir basteln ein Teil der

Geschichte, mit echten Naturmaterialien, mit Nagel und Hammer, mit selbstgesägten Dingen ... das Team beobachtet übrigens mit Freude, dass die Werke „Klein mit Groß“ entstehen, auch den Großen macht Gestalten offenbar Spaß!

Die Kinderkirche Stiftberg beginnt jeweils 11:15 Uhr und endet nach einer knappen Stunde stets mit einem Segen – und jedes Kind nimmt sein Kreativ-Produkt mit nach Hause. Deren Augen funkeln stolz, auch die der erwachsenen Männer und Frauen – man bastelt viel zu wenig, denken wir manchmal.

Das fünfköpfige Team der Kinderkirche hat sowohl bei seinen monatlichen Planungssitzungen als auch bei der Durchführung großen Spaß. Lassen Sie sich anstecken! Erlauben Sie uns, mit ein bisschen Humor: wenn Sie gerade kein Kind in diesem Alter haben, aber Lust am Mitfeiern, dann „borgen“ Sie sich doch einen Enkel, begleiten Sie einen Freund, oder feiern einfach so mit. Einen passenden Hammer für Sie oder ausreichend Fimo-Masse und genug Glitzerstreu findet sich in der Kinderkirche Stiftberg noch immer ;-)

Für das Kinderkirchenteam Elke Altheide & Gerald Wagner



Herford



Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Bahnhofstraße und Falkendieker Straße in Hiddenhausen,
- der Wiehenstraße und der Enger Straße in Bünde
- der Bruchstraße in Rödighausen
- und der Hiddenhauser Straße in Enger.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Body Shape beim Kneipp Verein

HERFORD (HK). Der Kneipp Verein Herford bietet ab morgen, Dienstag, 27. August, um 18.30 Uhr einen weiteren Kurs „Body-Shape“ mit zehn Einheiten mit Sandra Erms- haus an. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.kneipp-verein-herford.de. Anmeldung sind per E-Mail an info@kneipp-verein-herford.de möglich.



Ein großes Team von Pfarrerinnen und Pfarrern, Gemeinsekretärinnen und Kirchenmusiker beigestrungen (von links): Bodo Ries, Dr. Gerald Wagner, Holger Gießelmann, Dr. Olaf Reinmuth, Häußler, Andreas Smidt-Schellong und Felix Lorenz Heuer.

Spontane Trauungen in der Marienkirche möglich

30 Paare sagen bei

Von Stefan Wolff

HERFORD (HK). Einige waren seit Jahrzehnten zusammen, andere erst seit wenigen Jahren. 30 Paare haben sich am Samstagnachmittag getraut und bei der ersten Herforder Segenshochzeit des Kirchenkreises Herford den Bund fürs Leben geschlossen oder erneuert.

Acht Pfarrerinnen und Pfarrer vollzogen die Trauungen in der Marienkirche auf dem Stiftberg. Vier Kirchenmusiker begleiteten die Zere-

monien an der Orgel oder am Klavier und vier Gemeinsekretärinnen sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Feiern.

Unter den Paaren, die vor den Traualter traten, waren auch Annette Fritsche und Hubert Ulbrich. Standesamtlich hatte das Paar bereits vor drei Jahren geheiratet. „Ich bin in der Kirche, mein Mann aber nicht“, sagte Annette Fritsche. „Für mich ist aber die kirchliche Trauung auch wichtig.“

So war die unkomplizierte

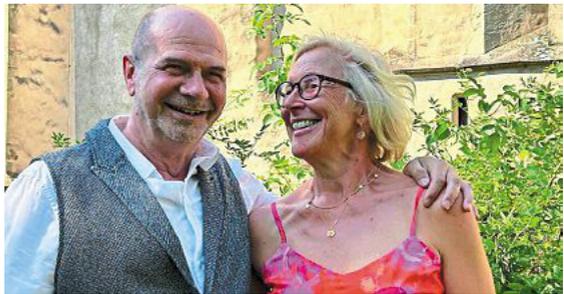
Eheschließung in der Marienkirche ein gutes Beispiel für die beiden. „Ich habe die Trauung nicht gemacht“, freut sich Hubert Ulbrich. Freu- wandte hatte das Paar nicht über- schluss inform- sie mit der Ne- schen.

Zur Halbzei- hochzeit hatte Bodo Ries von der P- bereits drei- Drei weitere T- den noch an. I-

Mit freundlicher Genehmigung des HERFORDER KREISBLATTes



Pfarrer Christian Rasch traut Heidi Pahlmeyer und Manfred Dunst bei der Herforder Segenshochzeit.



Annette Fritsche und Hubert Ulbrich haben sich drei Jahre nach der standesamtlichen Eheschließung auch kirchlich bei der ersten Herforder Segenshochzeit in der Marienkirche auf dem Stiftberg trauen lassen.

ern hat zum Erfolg der ersten Herforder Segenshochzeit
h, Daniela und Christian Rasch, Kirsten Schmidt, Bianca
Fotos: Stefan Wolff

der Segenshochzeit „Ja“

g in der Marien-
er Kompromiss
„Es war über-
ormell und toll
ut sich Hubert
nde und Ver-
das glückliche
er seinen Ent-
niert. Es wollte
uigkeit überras-
t der Segens-
Pfarrer Bodo
etri-Gemeinde
Paare getraut.
Trauungen stan-
5 bis 20 Minu-

ten dauerten jeweils die Segenshochzeiten, die alle mit demselben Segensritual endeten. „Das Paar bekommt ein Band, das sie zu einem Bund der Liebe flechten“, so Pastor Ries.

Begeistert vom Erfolg der ersten Herforder Segenshochzeit waren auch die anderen beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrer. „26 Paare hatten sich angemeldet, vier weitere sind spontan dazu gekommen“, sagte Pfarrer Dr. Gerald Wagner. Einige mussten aufgrund der großen Nachfrage mit

ihren Begleitern vor der Kirche warten, bis sie endlich drankamen. „Doch sie waren so gut gelaunt, dass sie das gerne taten.“

Vielen Brautpaaren habe besonders der Umstand gefallen, dass sie ohne gesellschaftlichen Druck und ohne eine bombastische Feier heiraten konnten. Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche war keine Pflicht, doch nicht wenige Eheschließungen waren gültige kirchliche Trauungen nach Kirchenrecht.

„Es gab aber auch Paare, die nach 25 oder 50 Ehejahren wieder gemeinsam vor den Pfarrer treten wollten“, so Pastor Wagner.

Superintendent Dr. Olaf Reinmuth wiederum gefiel die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Herforder Gemeinden. „Jeder von uns funktioniert ganz anders, aber die Segenshochzeit klappte sehr gut.“ Besonders in einer Zeit, wo Kirchengemeinden fusionieren, sei das ein gutes Zeichen.

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat im Herbst 2020 auf der Landessynode das „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ beschlossen. Landeskirchenweit wurden damit für alle kirchlichen Körperschaften verbindliche Regelungen zu Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung beschlossen. Beruflich wie ehrenamtlich in der Kirche Mitarbeitende werden im Rahmen der Entwicklung von Schutzkonzepten geschult und für Risiken in der eigenen Einrichtung, Täterstrategien und die Not von Betroffenen sensibilisiert.

Auch in der Marienkirchengemeinde erarbeitet das Presbyterium zur Zeit ein Schutzkonzept. Dafür bedarf es auch einer Risiko- und Potentialanalyse. Dafür wird ein Fragebogen in der Kirchengemeinde verteilt werden, den alle Interessierten und Engagierten, die in der Kirchengemeinde unterwegs sind ausfüllen können. Es wird auch spezielle Fragebögen für Kinder und Jugendliche geben. Es wäre toll, wenn sich viele Menschen an der Beantwortung dieser Fragebögen beteiligen. Sie sind ein wichtiger Baustein, um unsere Kirchengemeinde einen sicheren und grenzsensiblen Ort sein zu lassen. Wenn Sie oder Du Fragen zu dem Schutzkonzept oder zum Thema habt, dann sind Elke Altheide, Aike Schäfer, Birthe Sundermann und Pfarrerin Frauke Wagner die richtigen Ansprechpartner.

Für Menschen, die im Bereich der evangelischen Kirche grenzverletzende Erfahrungen gemacht haben, hat die EKvW auch eine überregionale Meldestelle eingerichtet. Der Kontakt zur Fachstelle „Prävention und Intervention“ der Evangelischen Kirche von Westfalen kann unter Telefon: 0521 594 381, Mobil: 0171 5516914 oder E-Mail: meldestelle@ekvw.de erfolgen. Außerdem weisen wir hin auf das Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch - Anrufen auch im Zweifelsfall unter 0800 22 55 530.

IHRE SPENDE FÜR DIE KAFFEE-ECKE



Vielleicht haben Sie davon schon gehört: Die Kirchengemeinde Stift Berg sammelt in diesen Monaten Geld, um einen Traum wahr zu machen: Immer wieder kommen Menschen in die Marienkirche, um sich an der Schönheit zu erfreuen; um ihre Trauung dort zu besprechen; verbleiben junge Eltern nach der Kinderkirche noch ein

paar Minuten; oder suchen ein gutes Wort nach dem Gottesdienst.

Ganz fein und sehr kommunikativ wäre es, dazu unter der Empore dann ein Glas Wasser schnell bei der Hand zu haben oder einen einfachen Kaffee. Dafür braucht man aber in der Küsterecke am alten Nordausgang eine fix arbeitende Kaffeemaschine, elegant verborgen eine kleine Spüle usw.

Mögen Sie uns finanziell helfen? Sie werden zum Unterstützer der Kaffee-Ecke der Marienkirche! Wir freuen uns über jede kleine und auch über jede große Geldspende!

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, zögern Sie nicht, Pfarrer Gerald Wagner dazu einfach anzurufen unter 05221/9837 14 oder Sie schreiben eine Mail an: gerald.wagner@web.de. Wenn Sie uns dabei helfen wollen, nur zu:

Spendenkonto Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herford Stift Berg
Stichwort: Kaffee-Ecke, IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

Wenn Sie Ihre Postanschrift in der Überweisung mit angeben, erreicht Sie unsere Spenden-Bestätigung auf dem einfachsten Wege. Danke für jeden kleinen und großen Betrag!

Pfr. Dr. Gerald Wagner

SONGLINES HERFORD

Ein Fest, ein Erlebnis für alle Menschen in Herford
9 Orte – 20 Konzerte – ein Bus – am 05.10.2024

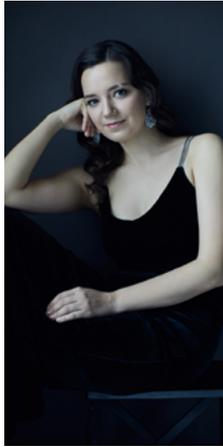
Mit dem zweiteiligen Projekt SONGLINES_Herford verlässt das Theater Herford bekannte Pfade und bricht zu neuen Erlebnissen in die Stadt auf!

Einen Tag lang soll die Stadt zu einem lebendigen Klang und Bewegungsraum werden! Lieder und Musik sind ein emotionales Netzwerk, das uns jenseits von Sprach- und Staatsgrenzen, sozialem Stand, Geschlecht, Alter und Hautfarbe verbindet und berührt.

Die Herforder werden sowohl Mitwirkende als auch Publikum sein, denn das Theater lädt die musikalischen Profis und Laien aus Herford ein,



Dariia Lytvishko



Olga Zhukova

für alle eine gemeinsame Musik-Reise zu erfinden. In unterschiedlichen kleinen und großen Konzerten und Präsentationen soll so die Vielfalt und Farbigkeit der Stadt gezeigt werden.

Alle Interessierte können an bekannten und unbekanntem Orten von früh bis spät die musikalischen Linien entdecken, die sich durch Herford ziehen. Den Abschluss bildet ein Fest am Abend im Stadttheater.

Auch die Marienkirche ist Veranstaltungsort, und zwar von 18:15 – 19:00 Uhr, mit dem Konzert „Let there be peace!“

Seit Anfang des Krieges haben Dariia Lytvishko und Olga Zhukova gemeinsam und einzeln über 40 Benefizkonzerte für die Ukraine gespielt und ca. 66.000,- Euro für diesen Zweck gesammelt. An diesem Abend stellen die zwei Musikerinnen ein Programm unter dem Titel „Let it be Peace“ zusammen. Unter anderem erklingen dramatische Musikwerke, wie z.B. die berühmte Toccata und Fuge d-Moll von Johann-Sebastian Bach, sowie „Danse Macabre“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saens. Das Lied „Danse Macabre“ komponierte Saint-Saëns im Jahre 1872 auf der Grundlage des Gedichtes „Égalité, Fraternité“ von Henri Cazalis aus dem Jahr 1868. Das, aus der französischen Revolution kommende Motto „Égalité, Fraternité“, wird hier von Cazalis aufgefasst und neu interpretiert. Zudem ist anzumerken, dass Klavierlieder im 19. Jahrhundert mit Totentanzgedichten, als Grundlage, eine besondere Bedeutung einnehmen. An dem Abend erklingt an der Orgel ebenfalls das berühmte Lied „Ave Maria“ von Franz Schubert. Außerdem erklingen zwei Stücke der ukrainischen Komponisten: „Melodie“ von Myroslaw Skoryk, die seitdem Anfang des Krieges zur symbolischen Hymne der ukrainischen Kultur geworden ist, sowie „Passacaglia“ von Michael Kolessa. Trotz, dass Passacaglia am Anfang des 20n Jahrhunderts komponiert wurde, erinnert sie charakterlich an die Ereignisse der letzten 2,5 Jahre, als wäre sie zur Widmung derer komponiert...

Das Orgelkonzert verspricht ein abwechslungsreiches Programm, welches als Ziel eine Erinnerung an den Frieden und den Zusammenhalt setzt. Herzliche Einladung dazu!

Dariia Lytvishko

UNTER DER EMPORE



Dirk Strehl erzählt vom Reisen. Anlass ist die diesjährige zweite Wanderung an der Donau entlang von der Quelle Richtung Mündung .

Eine Reise durch Zeiten, Länder und Kulturen. Die ersten 1000 km sind zurückgelegt – vom Schwarzwald bis zur Wachau. Mit Zelt und Rucksack am Fluss entlang, zwei Monate voller Eindrücke, Begegnungen und kultureller Höhepunkte. Ergänzt wird der Vortrag mit literarischen Reise-

beschreibungen, Gedichten und philosophischen Exkursen von unterschiedlichen Autoren.

Ein lieber und netter Gast wird auf einem für ihn neuen Instrument die Lesung begleiten.

24. Oktober, 19:00 Uhr

BIODIVERSITÄT FRIEDHOF

Liebe Gemeinde, für die Umgestaltung unseres Friedhofs haben wir uns um eine Förderung beworben, die die Biodiversität in unserem Umfeld verbessern möchte. Es handelt sich dabei um ein Verbundprojekt unserer Landeskirche namens BiCK, welches vom Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Naturschutz gefördert wird. Bei uns wird es um einen Abschnitt auf dem Erika-Friedhof gehen. Ziel des Projektes ist die ökologische Aufwertung kirchlicher Flächen sowie die Stärkung des Naturbewusstseins in der Gemeinde. Daher laden wir alle Interessierten ein – ob klein oder groß, alt oder jung – zur Teilnahme an unserem Projekt-Workshop. Ohne Anmeldung und ohne Kosten.

Ort: Marienblüte am Erika-Friedhof, am **13.11.2024** um **18:00 Uhr**

Weitere Informationen auf unserer Homepage:
www.marienkirche-herford.de

Anke Schröder, Katrin Eichholz, Karen Schröder und Pfr. Dr. Gerald Wagner

ES IST WIEDER STERNE-ZEIT

Herzliche Einladung an alle Interessierte, die gerne mit Papier arbeiten und in fröhlicher Runde Sterne herstellen möchten.



In diesem Jahr haben Sie die Möglichkeit, aus einer Vielfalt von Origami-Papieren Ihre Favouriten auszuwählen und zu 5-Zacken-Sternen zu verarbeiten. Diese sind in verschiedenen Ausführungen, z.B. einfach oder doppelt, unterschiedliche Größen, vielseitig einsetzbar.

Datum: Freitag, 22.11.2024

Uhrzeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Ernst-Lohmeier-Haus

Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 15.11.2024 im Gemeindebüro, Tel: 05221 983713. Dieses Angebot ist kostenfrei für alle Teilnehmenden.

Auf viele fleißige Hände freuen sich

Elke Altheide und Dr. Gerald Wagner.

JA, IST DENN SCHON WEIHNACHTEN?

**Erlebe die Weihnachtsgeschichte neu. Werde Teil des
Gemeinde-Mitsing-Projekts am 4. Advent**

Es ist eine schöne Tradition: Heiligabend in die Kirche gehen, den festlich

geschmückten Raum wahrnehmen – die Krippe, die Kerzen, die Weihnachtsbäume, die Geschichte der Geburt von Jesus hören.

Aber weshalb soll dies auf den einen Tag reduziert werden? Und wäre es nicht reizvoll, einmal auf der “anderen Seite” zu stehen, dort, wo die Geschichte erzählt wird? Noch dazu mit wunderschöner, eingängiger Musik?

In diesem Jahr gibt es genau diese Möglichkeit. Mach mit beim Gemeinde-Mitsing-Projekt “Und du Bethlehem” von Michael Schmoll. In diesem Musikstück erzählen viele Sängerinnen und Sänger auf eingängigen Melodien die Weihnachtsgeschichte. Mit dabei sind die Mitglieder der Kinderchöre, des Jugendchors und der Kantorei. Aber dabei soll es nicht bleiben. Alle Sängerinnen und Sänger träumen von einem Projekt, an dem wirklich jede und jeder teilnehmen kann. Dafür bieten Chorleiterin Dariia Lytvishko und Kantor Harald Sieger an wenigen Terminen Kennenlern-Möglichkeiten an.

Finde in nur vier Schritten Deinen Weg in die Chorgemeinschaft und auf die Bühne.

Am Samstag, den 16.11. von 14.00 bis 15.00 Uhr

Am Freitag, den 29.11. von 18.00 bis 19.30 Uhr

Am Freitag, den 13.12. von 18.00 bis 19.30 Uhr

bist DU herzlich eingeladen.

Die Proben finden jeweils im Ernst-Lohmeyer-Haus, direkt bei der Marienkirche, statt. Die Teilnahme ist kostenlos!

Am Wochenende des 4. Advents kommt es dann zur Aufführung. Die Chorgruppen treffen sich am 21. Dezember zur gemeinsamen Probe und am Sonntag, den 22. Dezember zum gemeinsamen Konzert.

Für weitere Fragen und Informationen, sowie eine Anmeldung (bis zum 31.10.2024) sind Deine Chorleiterin und Dein Chorleiter ansprechbar:

Dariia Lytvishko
Tel. 0176 63624791
dlitvishko@gmail.com

Harald Sieger
Tel. 0521 594 293
harald.sieger@ekvw.de



Das Presbyterium überlegt, ob das Jahr 2024 in der Marienkirche mit eine „Wandelkirche Marien 2024“ zu Ende geht. Möglich wird das dieses Jahr, wenn sich Menschen finden, die Lust haben mitz planen und mitzumachen. Kreative Ideen und tatkräftige Hände werden gesucht. Auch die Übernahme von einer Art „Wache“ in den Nachmittagsstunden in den Tagen vom 25. bis 29.12 wäre eine zentrale Unterstützung.

Bringen Sie Zeit mit? Helfen Sie uns und den Menschen, denen es während und nach den Festagen gut tut, „zu wandeln“. Den bewegungshungrigen Kindern oder auch den Einsamen, die sich dort auf eine Begegnung freuen. Auch die Zusage für nur einen ausgesuchten Nachmittag ist schon eine Hilfe! Bitte nehmen Sie noch im Oktober Kontakt auf mit Pfarrerin Wagner unter 0174 1502656 oder frauke.wagner@kirchenkreis-herford.de

UNSERE GEMEINDE



getauft:

Julius Friedhoff
Zoe Wannicke



getraut:

Areg und Nadine Hambardzumyan, geb. Fleher
Paul und Natalia Wiebe, geb. Turczynski



heimgegangen:

Gerhard Brune, 93 Jahre
Elfriede Kixmüller, geb. Beckmann, 93 Jahre
Siegfried Kracht, 75 Jahre
Ivan Zavgorodnij, 86 Jahre
Siegfried Park, geb. Hunger, 79 Jahre
Ursula Stahlmann, geb. Dammler, 93 Jahre
Hans-Dieter Ortgiese, 88 Jahre
Gerda Opitz, geb. Rinkel, 89 Jahre

REGELMÄSSIGE TERMINE



Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes.
Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:

Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Erntedankfest	06.10.	10.00	Radiogottesdienst, Pfrin. Wagner (Kantorei & Jugendchor) Bitte bis 9.30 Uhr in der Kirche sein
Sonntag	13.10.	10.00	Gottesdienst, Diakon Wömpner anschl. Kirchkaffee
Sonntag	20.10.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	27.10.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Thünemann
Sonntag	03.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Wagner (Bläser)

Alle Infos auch unter www.marienkiche-herford.de

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Küsterdienst

Brigitte Kübler

01633720954

brigitte.kuebler3@gmail.com

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde

Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

